

Der Niedersächsische Schachverband e.V.

Geschäftsordnung

Stand: 12.06.1988



§1 Inhalt

Die Geschäftsordnung trifft die auf der Satzung aufbauenden Einzelregelungen für das Innenverhältnis des Vereines sowie die nur den Geschäftsgang betreffenden Einzelheiten des Vereinslebens.

§2 Öffentlichkeit

- (1) Die Kongresse sind grundsätzlich öffentlich.
- (2) Vorstands- und Spielausschußsitzungen sind in der Regel nicht öffentlich. Zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung können Berater bestellt, bei Streifällen oder Vergehen die Beteiligten oder ihre Rechtsvertreter hinzugezogen werden.

§3 Beschlußfähigkeit

Eine ordnungsgemäß eingeladene Vorstands- oder Spielausschußsitzung ist beschlußfähig, sofern mindestens 50% aller Stimmberechtigten anwesend sind.

§4 Versammlungs- und Sitzungsleiter

- (1) Versammlungsleiter ist das für die Einberufung zuständige Organ oder dessen Vertreter oder ein gewählter Versammlungsteilnehmer.
- (2) Die Versammlung (Sitzung) wird vom Versammlungsleiter (Sitzungsleiter) eröffnet und geschlossen.
- (3) Der Sitzungsleiter eröffnet über jeden Tagesordnungspunkt die Aussprache. Liegen keine weiteren Wortmeldungen vor, so erklärt er den Schluß der Debatte und eröffnet die Abstimmung oder die Wahl.

§5 Redeordnung

- (1) Versammlungs- und Sitzungsmitglieder dürfen nur sprechen, wenn der Versammlungsleiter das Wort erteilt.
Wortmeldungen erfolgen durch Handaufhaben.
- (2) Der Versammlungsleiter erteilt das Wort in der Reihenfolge der Meldungen, bei gleichzeitiger Meldung nach pflichtgemäßem Ermessen.
- (3) Zur Geschäftsordnung ist das Wort jederzeit zu erteilen, eine Rede darf dadurch aber nicht unterbrochen werden. Bemerkungen zur Geschäftsordnung sind kurz zu fassen und dürfen nicht über drei Minuten dauern.
- (4) Zu derselben Angelegenheit soll niemand mehr als zweimal das Wort erhalten.
- (5) Bei Kongressen ist einzelnen Vorstandsmitgliedern auf Wunsch außerhalb der Reihe das Wort zu erteilen.
- (6) Antragsteller können zu Beginn und zum Schluß der Aussprache das Wort verlangen.

§6 Anträge

- (1) Anträge an den Kongreß sind schriftlich zu formulieren und bis zu dem vom Präsidium festgesetzten Termin beim Präsidenten einzureichen.

- (2) Die Anträge sind vor dem Kongreß in offiziellen Mitteilungsblatt bekanntzugeben.
- (3) Anträge, die nicht auf der Tagesordnung des Kongresses stehen, können als Dringlichkeitsanträge nur mit 2/3-Mehrheit der anwesenden Stimmen zur Beratung und Abstimmung gebracht werden.
Das gilt nicht für Satzungsänderungen.
- (4) Allgemeine Anträge an den Kongreß, deren Verwirklichung eine sachliche und fachliche Überprüfung durch den Vorstand oder Spielausschuß erfordert, sind zunächst an die zuständigen Stellen zu überweisen.
- (5) Während des Kongresses können folgende Anträge gestellt werden:
 - a) Antrag auf Vertagung der Beratung oder Abstimmung
 - b) Antrag auf Unterbrechung der Versammlung
 - c) Antrag auf Schluß der Rednerliste
 - d) Antrag auf Schluß der Debatte (auf Abstimmung)
 - e) Antrag auf Entlastung
 - f) Mißtrauensantrag

§7 Mitwirkungsverbot

Wer im Vorstand oder einem Ausschuß tätig ist, darf bei Angelegenheiten, die ihn selbst oder unmittelbar seinen Verein betreffen, nicht beratend oder entscheidend mitwirken.

§8 Abstimmung

- (1) Vor der Abstimmung hat der Versammlungsleiter oder ein Beauftragter den Antrag noch einmal zu formulieren beziehungsweise auf den schriftlichen Antrag hinzuweisen.
- (2) Während der Abstimmung sind Änderungen oder weitere Anträge unzulässig.
- (3) Bei der Abstimmung ist nach folgender Reihenfolge vorzugehen:
 - a) Anträge nach §6 dieser Geschäftsordnung
 - b) Dringlichkeitsanerkennung von Anträgen gemäß §6 Ziffer 3 dieser Geschäftsordnung
 - c) Bei Änderungsanträgen zu einer Angelegenheit ist mit dem weitestgehenden Antrag zu beginnen
 - d) Abstimmung über die Angelegenheit selbst.
- (4) Wird vor einer Abstimmung oder Wahl die Beschlußfähigkeit bezweifelt, so hat der Versammlungsleiter sie festzustellen.
Ist sie nicht mehr herzustellen, ist die Versammlung aufzuheben.

§9 Niederschrift

- (1) Sämtliche Beschlüsse müssen mit genauem Beschlußtext in einer Niederschrift festgehalten werden. Der wesentliche Inhalt der vorangegangenen Verhandlung ist nach Ermessen des Protokollführers anzugeben.
- (2) Bei offener Wahl ist auf Verlangen eines Stimmberechtigten festzuhalten, wie er abgestimmt hat.
- (3) Niederschriften von Vorstands- und Ausschußsitzungen sind den dazugehörigen Mitgliedern zuzusenden.
- (4) Einwände gegen die Niederschrift können sich nur auf Richtigkeit der Wiedergabe beziehen. Eine erneute Beratung in sachlicher Hinsicht ist ausgeschlossen.

§10 Delegierte

Die Namen der Delegierten sind dem Präsidenten vor dem Kongreß schriftlich mitzuteilen.

§11 Inkrafttreten

Die Geschäftsordnung gilt ab 12. Juni 1988.

Quelle: Heft "Satzung / Ordnungen", Stand 12/1996